



Foto: S. Michlau

Erneuerung des Bildungssystems

Der stellvertretende Bildungsminister Khamtanh Chanthala kündigte auf der diesjährigen Konferenz der Bildungsbehörden der einzelnen Provinzen in Luang Prabang eine grundlegende Überarbeitung und Anpassung des Bildungssystems an die veränderten arbeitsmarktpolitischen Bedingungen des Landes an. Grundpfeiler dieser Umstrukturierung bilden die Entwicklung des informellen Sektors, eine Ausweitung der Vorschulbildung und all-gemeiner Grundschulmöglich-keiten, die Entwicklung einer Universität in Dong Dok sowie die Lehrerweiterbildung. Vornehmliche Aufgabe sind die Festlegung administrativer Aufgaben innerhalb der staatlichen Schulbehörden, eine Entzerrung der Bürokratie, und die Reduzierung des aufgeblähten Beamtenapparates.

In Regionen wie Sekong, Luang Namtha, Phongsaly oder Saysomboune, wo der Prozentsatz der Schulbesucher unter 31% liegt – in der Provinz Vientiane liegt er bei 72% –, sollen vor allem finanzielle Mittel zum Ausbau des Bildungssektors zur Verfügung gestellt werden. Die Anzahl der Lehrerbildungsinstitute wird auf 30 reduziert. Diese sollen der Ausbildung von Lehrern ethnischer Minderheiten mehr Raum bieten. Das Programm umfaßt die Entwicklung neuer Lehrmaterialien und -methoden, Schulbücher und Curricula für die Facharbeiter- und Universitätsausbildung. Bei der Finanzierung wird an den Privatsektor appelliert, der nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung stellen soll.

vgl. VT 20.7., 17.8.95

Außenpolitisches Nahziel der Laoten

In der August-Ausgabe der Far Eastern Economic Review bestätigte der laotische Außenminister Somsavat Lengsavad, daß Laos verstärkte Anstrengungen unternehmen wird, um das Hauptquartier des Mekong-Komitees in Vientiane anzusiedeln. Nach Lengsavads Auffassung ist Laos geradezu prädestiniert, Hauptquartier zu werden, da doch ein Drittel des Mekongs und 40 % seiner Nebenflüsse durch laotisches Territorium fließen und Laos von den Anrainerstaaten des Mekongs umgeben ist, eine Flugstunde von Bangkok, Hanoi, Ho Chi Minh-Stadt, Phnom Penh wie auch von Chinas Provinzhauptstadt Kunming (Yunnan) entfernt.

Derzeit befindet sich der Sitz des Mekong-Komitees in Bangkok. Weiter argumentiert Lengsavad, daß Vientiane neben Phnom Penh die einzige Hauptstadt am Mekong sei, allerdings mit vergleichsweise stabilerer politischer Situation als in Kambodscha.

Im Zusammenhang mit der Bewerbung um den Sitz des Mekong-Komitee Hauptquartiers wurde der Wunsch nach einer vollen Mitgliedschaft in der ASEAN für 1997 geäußert. Auf dem 28. Außenministertreffen der ASEAN in Brunei legte Laos erstmalig Vorstellungen über einen Zeitplan einer möglichen vollen ASEAN-Mitgliedschaft vor.

vgl. VT 17. 8.95

Drei historische Höhepunkte 1995

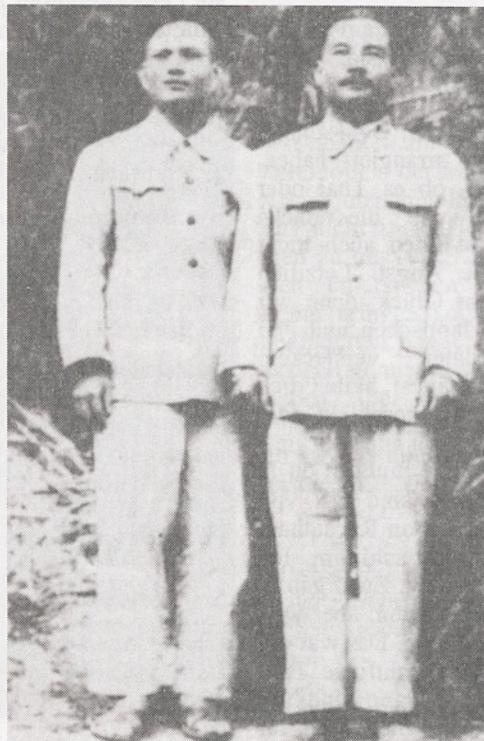
1995 wird als ein Jahr besonderer Feierlichkeiten für das laotische Volk bezeichnet.

Am 22. März wurde der 40. Jahrestag der Laotischen Revolutionären Volkspartei begangen. Die LRVP wird als die Partei bezeichnet, die die laotische Revolution heldenhaft und unter großen Opfern zur Befreiung des Volkes geführt hat.

Am 2. Dezember wird der 20. Jahrestag der Gründung

der Volksdemokratischen Republik Laos gefeiert werden und am 13. Dezember wird zum 75. Geburtstag dem verstorbenen Kaysone Phomvihane feierlich gedacht. Phomvihane wird man als den Mann würdigen, der den Kampf als Parteioberrhaupt geführt hat und der nach Gründung der VDR Laos bis zu seinem Tode Präsident des Landes war.

vgl. VT 27.7.95



Die früheren Präsidenten K. Phomvihane (l.) und Souphanouvong 1950 im revolutionären Stützpunkt

aus: Vientiane Times v. 18.-24.8.95, S. 8

Erstes Arbeitsamt in Vientiane eröffnet

Seit der Öffnung von Laos für ausländische Wirtschaftsinvestitionen schießen Firmen und Unternehmen wie Pilze aus dem Boden und beschäftigen Arbeitnehmer unter teilweise diskriminierenden Bedingungen. Laotische Arbeitnehmer, oftmals schlecht, in der Regel gar nicht qualifiziert, nehmen aus Unwissenheit ihre Rechte nicht wahr. Derzeit existiert auch keine offizielle Behörde, die ihnen bei der Durchsetzung ihrer Rechte behilflich sein könnte. Seitens des Gesetzgebers sind Rechte von Arbeitnehmern und Arbeitgebern unzureichend und unklar definiert. Tendenziell werden einheimische Arbeitnehmer vergleichsweise schlechter bezahlt oder verlieren ihre Arbeit an besser qualifizierte ausländische Arbeitnehmer.

Mit der Schaffung eines Arbeitsamtes will nun das laotische Ministerium für Arbeit und Sozialfürsorge die Rechte vornehmlich laotischer Arbeitnehmer besonders gegenüber ausländischen Arbeitgebern schützen. Somphone Douangdala, Direktor des ersten Arbeitsamtes, will mit Hilfe seine Mitarbeiter nicht nur Arbeit vermitteln, sondern Arbeitsverträge in ihrer Rechtsverträglichkeit gegenüber dem Gesetzgeber prüfen und Qualifikationsmöglichkeiten anbieten. Die Forderung nach gesetzlich festgelegten Minimallöhnen soll verankert werden. Douangdala will mit allen Mitteln gegen den illegalen Import ausländischer

und den illegalen Export laotischer Arbeitskräfte ankämpfen. Für ihn ist der Schutz des einheimischen Arbeitsmarktes vor massenweise ins Land strömenden Lohnbilliganbietern – vor allem aus China, Vietnam, Indien – unerlässlich für die Steigerung des Lebensstandards der Laoten. Offiziell arbeiten zur Zeit rund 5.800 ausländische Arbeiter in Laos und der Bedarf der Unternehmen und Firmen steigt stetig. Diese Trendentwicklungen laufen nicht konform mit der Regierungspolitik, die die Arbeitslosenrate so niedrig wie möglich halten möchte. 1992 wurde sie mit 3,6% beziffert, allerdings wird die inoffizielle Zahl der Arbeitslosen um ein Vielfaches höher liegen, da vorliegende Zahlen auf Schätzungen beruhen und es keine systematische Erfassung der verschiedenen Gruppen von Arbeitslosen gibt. Von den 20.000 Abiturienten in diesem Jahr werden lediglich 5.000 ein Studium an einer Universität, einer Hoch- oder Fachschule aufnehmen können. Der überwiegende Teil der Schulabgänger befindet sich demnach auf Arbeitssuche. Bis jetzt haben sich rund 9.000 Arbeitssuchende registrieren lassen, wobei der überwiegende Teil ungelernete Arbeitskräfte sind. Einem Teil von ihnen sollen nun Qualifizierungen angeboten werden, die vor allem von der freien Wirtschaft mit Unterstützung des Arbeitsministeriums getragen werden sollen.

vgl. VT 17.8.95

Deutsche Entwicklungshilfe für Nordprovinzen

Das Deutsch-Laotische Projekt für ländliche Entwicklung hat in der Provinz Bokeo nach einem zweimonatigen Trainingskurs für soziale Entwicklung – finanziert von der GTZ – seine Arbeit begonnen. Das Projekt wird ansatzweise auf dem Gebiet der Subsistenzwirtschaft, der Bewässerung, der Erhöhung des Viehbestandes, der nichtlandwirtschaftlichen Produktion, der ländlichen Infrastruktur, dem Bildungssektor und im Gesundheitswesen tätig werden. Seitens der deutschen Regierung werden für die erste Vierjah-

resphase rund 8 Millionen DM zur Verfügung gestellt.

Die GTZ stellte rund 11 Mio. Kip für Malaria-Bekämpfung für vornehmlich 7 Dörfer mit rund 1.800 Einwohnern im Distrikt Houa Sai zur Verfügung. Diese finanzielle Hilfe soll vor allem für Aufklärungskampagnen über Malaria genutzt werden.

Ein laotisch-deutsches Nahrungsmittelsicherungsprojekt stellte der Provinz Oudomsay 300 Tonnen Reis zur Verfügung. In dieser Region herrschen aufgrund langanhaltender Überflutungen Nahrungsmittelknappheit und Hunger.

vgl. VT 20.7., 3.8.1995

Denguefieber, Malaria und Choleraepidemien

Wie das Gesundheitsministerium mitteilte, sind mehrere hundert Personen in der nördlichen Provinz Bokeo an Malaria erkrankt, 13 Personen sind bereits gestorben. Diese Malariaepidemie wird als eine der schwerstwiegenden in der Region bezeichnet. In der Provinz Vientiane sind mehr als 450 Fälle von Dengue-

Fieber aufgetreten, von denen überwiegend Kinder unter 10 Jahren betroffen sind. Seit April sind bereits 4 Todesfälle zu verzeichnen. Dengue-Fieber weist ähnliche Symptome wie Malaria auf und wird ebenfalls von Moskitos übertragen. In der Provinz Luang Prabang sind 535 Personen an Cholera infiziert, 149 Personen sind bereits verstorben.

vgl. VT 22.6., 20.7., 3.8.95

- Anzeige -

das
neue

China

Zeitschrift für
China
und Ostasien

erscheint vierteljährlich

Themen der
letzten Hefte

4/94 Recht
1/95 Freizeit
2/95 Frauen
3/95 Technik

Themen der
nächsten Hefte:

1/96 Kultur heute
2/96 Kulturrevolution
3/96 Flora

außerdem
Nachrichten und
Berichte über
Politik
Wirtschaft
Kultur
Literatur
Umwelt
Alltag

Einzelpreis DM 7
Jahresabo DM 28

zu beziehen über:

Montania Druck
und Verlags
GmbH
Postfach 10 27 44
44027 Dortmund